



## Vorwort

Wie vor einem Jahr angekündigt, erscheint der Jahresbericht der Kirchenpflege nun zum ersten Mal in neuem Gewand. Im vertrauten Erscheinungsbild des «extra» wird er in alle Haushaltungen der reformierten Kirchgemeinde verteilt und erreicht dadurch bedeutend mehr Mitglieder als an der Kirchgemeindeversammlung. Die neue Form bedingt zwar eine Reduktion des Umfangs, was jedoch nicht so schwer wiegt, werden doch die aktuellen Anlässe jeweils im monatlich erscheinenden «extra» beschrieben.

Es freut die Verantwortlichen immer wieder, wenn diese Anlässe und Veranstaltungen Anklang finden und zahlreich besucht werden. Die Kirchenpflege dankt allen unermüdlchen freiwilligen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern und Pfarrpersonen, die all diese Anlässe während des ganzen Jahres erst ermöglichen.

Das verstorbene Gemeindeglied, Johanna Hunziker, hat in ihrem Testament unsere Kirchgemeinde als Erbin eingesetzt. Die ansehnliche Summe wird in einem nach ihr benannten Fonds verwaltet und zur Unterstützung bedürftiger Einwohner unserer Gemeinde verwendet.

Anstelle des traditionellen Weihnachtssessens wurde im vergangenen Jahr wieder einmal ein Betriebsausflug durchgeführt. Anlass dazu gab die Auflösung der Hauspflege per Ende September 2005. Am 2. September besuchten Vertreterinnen und Vertreter der Kirchenpflege zusammen mit den Angestellten das male- rische Städtchen Sursee und das Paraplegiker-Zentrum in Nottwil mit einem packenden Vortrag von Dr. Guido A. Zäch.

Hans Jörg Kubn,  
Präsident der Kirchenpflege



Engagierte Freiwillige und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. – Viele kreative, helfende, anpackende, verbindende Hände und mutige Herzen brauchte unsere Kirchgemeinde im Jahre 2005 und auch in Zukunft.

## Bewegtes, fruchtbares 2005

Im personellen Bereich waren die Kirchenpflege und der Kirchgemein- deschreiber mit einer ausge- sprochen ungewohnten und belas- tenden Aufgabe konfrontiert, musste doch den zwanzig Mitar- beiterinnen der Hauspflege gekün- digt werden. Dies bewegte viele Beteiligte sehr stark. Zur grossen Erleichterung fanden dreizehn Mit- arbeiterinnen wieder eine Anstel- lung in der neuen Spitex-Organisa- tion in Dübendorf und eine in einer anderen Ortschaft; drei traten in den wohlverdienten Ruhestand und drei orientierten sich ganz neu.

Die langjährige Katechetin, Dorothea Näf, tauschte aufs neue Schuljahr hin ihren Lehrauftrag im 3. Klass-Unti mit der Ausbildung zur Sozialdiakonischen Mitarbei- terin. Rita Schwander, früher in Dü- bendorf für die Hauspflege tätig, wurde an ihrer Stelle fest angestellt

für den 3. Klass-Unti sowie den neu geschaffenen kirchlichen Unter- richt im 4. Schuljahr.

Nach über einjähriger Suche wurde im Herbst Frédéric Légeret als neuer Jugendarbeiter ange- stellt.

Nach 13 Jahren erfolgreichen Wirkens im Gschichte-Gottes- dienscht will sich Marianne Schaffner in Zukunft vermehrt ihren eigenen Grosskindern wid- men. Die beiden langjährigen Helferinnen Susi Jenny und Doris Steiner führen jedoch den Gschichte-Gottesdienscht weiter.

Dorothea Bamert-Galli, die Dirigentin des Jubilate Chors, wendet sich künftig neuen Aufgaben zu. Der Chor wählte Alexandra Hebart als Nachfolgerin aus.

Der Hauswart im Kirchgemein- dehaus, Ernst Meierhofer, kündigte seine Stelle auf Jahresende und

wurde frühzeitig pensioniert. Die Nachfolge konnte noch im De- zember geregelt werden; sein Nachfolger, Rudolf Meyer, tritt die Stelle am 1. April 2006 an.

In der Kirchenpflege konnten im Frühjahr die zum Teil länger va- kanten Sitze durch Patrizia Gentile- sca und Arnold Schenkel wieder besetzt werden.

Hans Jörg Kubn

## Inhalt

Finanzen 2005 .....	2
Liegenschaften .....	2
Piazza Woche .....	3
OeMe .....	3
Jugendarbeit .....	3
Aus der Pfarrerschaft .....	3
Kirchliche Statistik .....	4



# Lebendige Kirche

## Geschäftsbericht Finanzen 2005

Das Rechnungsjahr 2005 zeichnet sich durch die folgenden relevanten Finanzereignisse aus:

- Massiver Einbruch der Steuern
- Auslagerung der Hauspflege in das Alters- und Spitexzentrum Dübendorf
- Anstellung eines vollamtlichen Jugendarbeiters

Die Rechnung 2005 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 173 149.38 ab. Gegenüber dem Budget 2005 ist dies ein Mehraufwand von Fr. 70 020.– gegenüber der Rechnung 2004 ein Minderaufwand von Fr. 87 961.–. Unter den gegebenen Umständen ist dies ein befriedigender Abschluss. Die Steuereinnahmen betragen im Rechnungsjahr Fr. 2 309 219.–. Gegenüber dem Budget 2005 ist dies ein Einbruch von Fr. 234 781.–.

### Steuereinnahmen im Detail:

Komponenten	Rechnung 2004	Rechnung 2005	Budget 2005
Steuerbezugskosten und Erlasse	-128 867.65	-122 282.30	-136 000.00
Ordentliche Steuern im Rechnungsjahr	2 271 846.35	2 309 219.15	2 544 000.00
Steuern Vorjahr und aus früheren Jahren	216 477.85	176 688.15	264 000.00
Steuerausscheidungen + Strafsteuern	417 243.45	305 903.85	222 000.00
Zinseinnahmen	7 818.15	12 667.65	7 500.00
<b>Total Netto Steuerertrag</b>	<b>2 784 518.15</b>	<b>2 682 196.50</b>	<b>2 698 500.00</b>

Auf der Kostenseite konnte der Gesamtaufwand gegenüber dem Budget 2005 um Fr. 345 256.– gesenkt werden, gegenüber der Rechnung 2004 um Fr. 398 858.–. Die Minderkosten sind auf die Auflösung der Hauspflege per 1. Oktober 2005 zurückzuführen. Zudem konnten durch die verzögerte Anstellung des neuen Jugendarbeiters per 1. November 2005 Personalkosten eingespart werden. Trotz der zufrieden stellenden Rechnung 2005 dürfte sich die Finanzlage in den kommenden Jahren noch verschärfen. Aus heutiger Sicht kann auch zukünftig kaum mit höheren Erträgen gerechnet werden. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass sich bei Inkrafttreten der neuen Kirchenordnung und dem späteren Kirchengesetz die Ertragssituation nochmals empfindlich verschlechtern wird.

*Rolf W. Borer, Finanzverwalter*

## Liegenschaften

Neue Regelung des Büros- und Besprechungszimmers im Kirchgemeindehaus für Pfarrer Conrad Hirzel – Änderung der Hausordnung von «In den Räumlichkeiten der Kirche ist das Übernachten verboten» zu «Im Kirchenraum sowie Kirchturm ist das Übernachten verboten» – Bis Ende 2006 befristete Sperrzeitenregelung für Raumvermietung – Landabtretung für den Bau eines Kreisels an der Kreuzung Wilstrasse-Fällandenstrasse – Auswechslung der Heizungsanlage im Pfarrhaus Casinostrasse 6. Umstellung von Heizöl auf das umweltfreundlichere Gas – Parzellierung Buenstrasse 3 und 5 – Verstärkung der Beleuchtung ums Guggelhuus – Verabschiedung des Hauswarts Ernst Meierhofer und Gattin infolge Frühpensionierung – Anstellung von Herrn Rudolf Meyer als Hauswart und Sigrist-Stellvertreter per 1. April 2006 – Planungsauftrag Kirchturmrenovation Kirche im Wil – Arbeitsgruppe Buenstrasse: Diverse Abklärungen betreffend dem weiteren Vorgehen bezüglich der Liegenschaft Buenstrasse 3 und 5.

*Albert Weder, Ressort Liegenschaften*

## Seniorenarbeit

Der Senioren-Träff ist nach wie vor ein beliebter Ort zur Weiterbildung. Besonderen Anklang fand im Februar das Referat von Edith Hess aus Zollikerberg zum Thema «Alt werden nur die an-



# J e m e i n d e

deren – ich nicht!?). Dieser aktuelle Vortrag zog sogar noch mehr als die üblicherweise etwa 35 interessierten Gäste an. Aber auch die Anlässe zu den Themen im Bereich «Reisen» und «Schweizer Maler und ihre Welt» fanden gute Zustimmung. Leider ist es vielen langjährigen Besuchern aus dem Zielpublikum des Senioren-Nachmittags aus gesundheitlichen Gründen inzwischen nicht mehr möglich, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Dasselbe gilt auch für die traditionellen Seniorenferien, die deshalb im Jahr 2006 nicht mehr angeboten werden können. Nichtsdestotrotz schauen Gäste und Leitungsteam mit Freude auf die erholsame Woche in Bönigen am Brienzersee zurück.

Die Mittwochmorgen-Andachten im Alterszentrum werden von vielen Bewohnern gerne besucht und geben immer auch Gelegenheit zu Kontakten und seelsorgerlichen Gesprächen mit Senioren und Angestellten des Zentrums. Zugenommen hat im vergangenen Jahr die Nachfrage nach finanzieller Unterstützung sowie nach Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen.

Im Sommer reifte bei mir der Entschluss, auf Ende März 2006 in die Frühpension zu gehen und meine Zeit und ganze Kraft zukünftig in die Projekte in Kenya zu investieren. Viele schöne Dübendorfer Erinnerungen werden mich begleiten.

*Inge Schmidt, SDM Seniorenarbeit*

## Piazza Woche

Die Piazza-Woche vom 29. Juni bis 3. Juli stand unter dem Motto «Läbesfröid». Susanne Maurer, Christa Schenkel, Markus Tanner, Alex Weigel und Alexandra Freuler stellten dazu ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zusammen. Der Mittwoch war für die Jugend reserviert und begann schon am Nachmittag mit einem Flohmarkt und einem Märchen-erzähler. Wer genug hatte vom Feilschen und Zusehen, konnte sich gegen Abend mit einer Pizza stärken und sich anschliessend am Konzert der Jugendband «The Puck» freuen. Wer am Donnerstagabend auf die Piazza kam, dem wehte ein köstlicher Duft entgegen, begleitet von südländischen Tönen. Die Stärkung konnte man für den anschliessenden Spielabend, an dem geknobelt, mit Wasserschläuchen hantiert und mit Bällen gespielt wurde, gut gebrauchen. Freitagabend trat der Engadiner Kinderchor «Blizzkids» auf und erntete viel Beifall und Beachtung. Am Samstag wurde ein Rundgang vom ReZ zur Kirche im Wil, der Lazariterkirche im Gfenn und zurück zum ReZ – mit allerlei Interessantem aus der Dübendorfer Kirchengeschichte – angeboten. Der Hunger wurde anschliessend bei einem «Teilete-Zmittag» auf der Piazza gestillt. Viel Freude machte am Nachmittag auch das gemeinsame Kneten und Formen der Zöpfe für den Sonntags-Brunch. Am Abend

spielten «Joe & Dave and friends» zum Tanz auf. Feierlicher Abschluss der Piazza-Woche bildete ein Workshop-Gottesdienst mit anschliessendem Brunch, der von Kirchenpflegerinnen und -pflegern serviert wurde.

*Alexandra Freuler, Kirchenpflege*

## OeME

Wichtige Höhepunkte im Jahr 2005 waren einmal mehr die Suppentage zugunsten der Aktion «Brot für alle» sowie der Basar «in neuem Glanz». Auch im vergangenen Jahr wären diese Grossanlässe ohne die hervorragende Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Wir sind dankbar, auf so viele engagierte Kirchenglieder zählen zu dürfen.

Mit dem erwirtschafteten Reinerlös aus dem Basar wurden zu je 50%, jeweils Fr. 7 000.–, die wohltätigen Institutionen «Pro Brontallo» und «World Vision» (AIDS-Waisen) unterstützt. Für die Entwicklungshilfe standen im vergangenen Jahr Fr. 48 000.– zur Verfügung, die für verschiedene Projekte von HEKS und «mission 21» gespendet wurden. Das Geld wurde in Kamerun, Malaysia, Bolivien, Honduras und Rumänien eingesetzt. Mit dem Betrag, der für Spontanhilfe zur Verfügung stand, wurden die Unwettergeschädigten im Diemtigtal unterstützt.

*Patrizia Gentilesca, Ressort OeME*

## Bewegung in der Jugendarbeit

Vielversprechende kleinere und grössere Bewegungen prägten dieses Jahr. Vordringliches Ziel war die Besetzung der vakanten 100%-Stelle in der Jugendarbeit. Nach einem seriösen Bewerbungsverfahren gelang es, Frédéric Légeret (29), Absolvent der Fachhochschule Luzern, für diese attraktive Stelle zu verpflichten. Seit dem 1. November ist das Team der Jugendarbeit wieder komplett und offen für neue Aufbrüche. Den Rahmen dazu bildet das neue religionspädagogische Gesamtkonzept. Erste Umsetzung war der Start des 4. Klass-Unterrichts. Nebst den bewährten Angeboten von Regula Takacs und einem grossen Engagement für die Piazza Woche, konnten auch Experimente gewagt werden. Im Juli fand ein gut besuchter Projektjugendgottesdienst in Form einer Nachtwanderung statt. Dank der grossen Initiative von Konfirmandinnen konnte im Oktober eine Kulturreise nach Berlin durchgeführt werden. Ein symbolisches Zeichen für einen kreativen Aufbruch, den wir als Team gemeinsam gestalten wollen.

*Jürg-Markus Meier, Pfarrer*

## Aus der Pfarrerschaft

Ein grosser Teil der Pfarrarbeit geschieht unscheinbar, abseits der Öffentlichkeit, durch Seelsorge, Besuche, Sterbebegleitung, diakonische und andere Aufga-



## Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 folgende kirchliche Handlungen vollzogen:

### Taufen

Knaben 30  
Mädchen 24  
Erwachsene –  
Total 54  
Davon in einem nicht öffentlichen Gottesdienst 4

### Konfirmationen

Söhne 26  
Töchter 15  
Total 41

### Trauungen

Ehepaare 22  
wovon Mischehen 14  
nicht evangelische Ehemänner 6  
nicht evangelische Ehefrauen 7  
keine Angaben 1

### Bestattungen

nach kirchlichem Brauch  
Männliche Personen 53  
Weibliche Personen 33  
Total 86

### Bestand 7855

(= 34,8% von 22 562)  
Eintritte, Wiedereintritte 1  
Konversionen 13 (wovon 5 Kinder)  
Nichtzugehörigkeitserklärungen –  
Austritte 63

### Tätigkeit

Sitzungen der Kirchenpflege 20  
Behandelte Geschäfte 254

ben. Zudem konnten vielfältige Gottesdienste mit unterschiedlicher Prägung und an verschiedenen Orten, in der Kirche im Wil, im ReZ, in der Lazariterkirche Gfenn und im Raum der Stille gefeiert werden. Die Beteiligung unserer Chöre hat vielen Gottesdiensten eine besondere Prägung verliehen. Einer der Höhepunkte war sicher der Singgottesdienst, an dem das Singen mit der Gemeinde in den Vordergrund gestellt wurde. Es freut uns, dass die Kasualgottesdienste, wie Taufen, Trauungen und auch Bestattungen wieder vermehrt an Bedeutung gewonnen haben.

Die verschiedenen Schwerpunkte der einzelnen Pfarrer und der Pfarrerin traten entsprechend ihrer Struktur unterschiedlich in Erscheinung. Während Angebote der Erwachsenenbildung wie beispielsweise Bibel im Gespräch, kontradiktorische Podiumsveranstaltungen, Seminar zu Trauer und Sterbebegleitung und aus dem Bereich der Spiritualität (Fastenwoche, Pilgern, Meditationskurs) schneller sichtbar in Erscheinung traten, geschah viel neue Aufbauarbeit in der Familien- und Jugendarbeit und im Bereich Gemeindeaufbau eher im Verborgenen. Einiges nahm unter anderem bereits in Gottesdiensten, der Jugendkulturreise nach Berlin und in Lagern sichtbare Gestalt an. Dass mit allen Konfirmandenklassen als fester Bestandteil des Konfirmandenjahres ein Lager durchgeführt wurde, vertiefte die Gemeinschaft und den Unterrichtsstoff. Als eine Bereicherung erweist sich immer wieder das weibliche Element durch Pfarrerin Galina Angelova in dem sehr unterschiedlichen Pfarrerteam mit den Pfarrern Jürg-Markus Meier, Conrad Hirzel, Richard Kölliker und Herbert Pachmann.

*Conrad S. Hirzel, Pfarrer*

staltung, Seminar zu Trauer und Sterbebegleitung und aus dem Bereich der Spiritualität (Fastenwoche, Pilgern, Meditationskurs) schneller sichtbar in Erscheinung traten, geschah viel neue Aufbauarbeit in der Familien- und Jugendarbeit und im Bereich Gemeindeaufbau eher im Verborgenen. Einiges nahm unter anderem bereits in Gottesdiensten, der Jugendkulturreise nach Berlin und in Lagern sichtbare Gestalt an. Dass mit allen Konfirmandenklassen als fester Bestandteil des Konfirmandenjahres ein Lager durchgeführt wurde, vertiefte die Gemeinschaft und den Unterrichtsstoff. Als eine Bereicherung erweist sich immer wieder das weibliche Element durch Pfarrerin Galina Angelova in dem sehr unterschiedlichen Pfarrerteam mit den Pfarrern Jürg-Markus Meier, Conrad Hirzel, Richard Kölliker und Herbert Pachmann.

## Impressum

### Herausgeberin

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dübendorf  
Das Sekretariat ist geöffnet von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr.

### Redaktion (re)

Dietrich Schuler,  
Kirchgemeindeschreiber  
Elisabeth Bless, Sekretariat  
Arnold Schenkel, Kirchenpflege

### Gestaltung

Kolb Grafik, Dübendorf

### Telefonnummern der Pfarrer

Pfarrkreis «Flugfeld»  
Conrad Hirzel  
044 801 10 39  
076 481 87 23

Pfarrkreis «Birchlen»  
Richard Kölliker  
044 882 40 25  
076 504 51 19

Pfarrkreis «Wil-Berg»  
Galina Angelova Meier,  
Jürg-Markus Meier  
043 355 03 91

Pfarrkreis «Glatt»  
Herbert Pachmann  
044 882 40 45



*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kirchenpflege und Pfarrteam danken für das entgegengebrachte Vertrauen und alle Unterstützung im vergangenen Jahr.*

**Ihre**  
Evangelisch-reformierte Landes-  
**Kirche**  
des Kantons Zürich